

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

27.11.1909 (No. 325)

dem sie gegen den Angeklagten auf vier Wochen Gefängnis erkannte. — Wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung, wegen Widerstands und Außerung verurteilt im Monat September das Schöffengericht Pforzheim den Maurer Ernst Malod aus Pforzheim zu 5 Wochen Gefängnis und 20 M. Geldstrafe. Dagegen legte der Angeklagte Berufung ein, um eine Herabsetzung der Gefängnisstrafe zu erzielen. Die Berufung wurde kostenpflichtig verworfen. — Im September d. J. stand der schon vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Metzger Heilmann aus Dieffenbach vor der hiesigen Strafkammer und wurde von derselben wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte legte eine Wiederaufnahme des Verfahrens durch. Er behauptete, zur Zeit der Begehung der Diebstähle, welche ihm die Verurteilung zu der angegebenen Strafe eintrug, geistig nicht normal gewesen zu sein. Das Gericht kam auf Grund des heute vom dem medizinischen Sachverständigen erstatteten Gutachtens zu der Auffassung, daß der Angeklagte für seine Tat strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden könne und sprach ihn deshalb frei.

S. Mannheim, 26. Nov. Bei den gestrigen Wahlen zur evangelischen Kirchengemeindeversammlung setzte überraschenderweise die Liste der neugegründeten Volkskirchlichen Vereinigung mit 2156 Stimmen gegen diejenige der vereinigten liberalen und positiven Vereinigung, auf die 1970 Stimmen entfielen. Den Ausschlag gab zweifellos die Arbeitererschaft und untere Beamtenschaft, welche die sich früher nur in sehr geringem Maße an der Wahl beteiligte, gestern aber in hellen Scharen herbeiströmte. So waren in der letzten Stunde vor Wahlstluß, zwischen 7 und 8 Uhr, verschiedene Wahllokale so dicht belagert, daß Hunderte nicht mehr von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen konnten. Im Trinitatiskirchenbezirk waren es allein gegen 200. Daß diese Stimmen noch in der überwiegenden Mehrzahl der Volkskirchlichen Vereinigung zugefallen wären, steht außer Frage. Aus der aus 80 Köpfen bestehenden Kirchengemeindeversammlung ist die Hälfte ausgeschieden. Es waren infolgedessen 40 ordentliche Mitglieder und 11 Ersatzleute zu wählen. Obwohl nun die Liste der hauptsächlich mit nationalsozialen Elementen durchsetzten Volkskirchlichen Vereinigung glatt durchgegangen ist, kann man nicht sagen, daß diese Vereinigung jetzt die Mehrheit in dem Kirchenparlament besitzt, da auf der Liste auch verschiedene bisherige Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung stehen, die entweder der liberalen oder positiven Richtung angehören. — Ein Doppelselbstmordversuch hat sich in der Unterstadt ereignet. Heute morgen wurde der Vizefeldwebel Siegfeld vom hiesigen Grenadierregiment mit seiner ihm erst vor drei Wochen angetrauten Frau in der Küche der im 3. Stock des Hauses F 2, 16 gelegenen Wohnung ansehend leblos aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Man hofft das Ehepaar am Leben erhalten zu können. Siegfeld hatte das Garnisonlazarett von seinem Vorhaben benachrichtigt. Als man in die Küche eintrat, lagen die Eheleute auf dem Boden auf ausgebreiteten Betten. Der Mann am Gasbecken war geöffnet. Der Beweggrund zu der Tat ist völlig unbekannt. Siegfeld stammt aus dem Thüringischen, seine Frau aus Durlach.

Kleine Nachrichten aus Baden. Das Arbeitersekretariat in Mannheim hat an den Stadtrat eine Eingabe gerichtet, in der um Anordnung von Notstandsarbeiten zur Verringerung der Arbeitslosigkeit ersucht wird. — In Wombach starb infolge eines Sturzes vom Pferde Herr Heinrich Jungmann aus Pforzheim, der seit Anfang dieses Jahres die Wombacher Filiale der Firma Friedrich Speidel leitete. — Ein seit längerer Zeit auf dem Postamt in St. Georgen vermischer Wertbrief mit 1100 M., der in der Postagentur Kemmenbore der Fahrpost nach St. Georgen übergeben worden war, ist noch nicht gefunden worden. Der Fahrpostbote behauptet, das Geld abgeliefert zu haben. Der Schalterbeamte will keines erhalten haben. Die Oberpostdirektion in Konstanz hat nunmehr, wie die „Oberh. Korresp.“ meldet, beide Beamte zu je 550 M. Ersatz verurteilt, wogegen die Entscheidung des Zivilgerichts herbeigeführt werden soll. — Der Stadt Pforzheim stehen große Aufgaben bevor, wie der Bau einer elektrischen Straßenbahn, die Rathausverbreiterung, Straßenerweiterung, Kanalisation und Schulbauten. Den Aufwand will man aus Anlehensmitteln bestreiten und ist daher die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 10 Millionen Mark beabsichtigt. — Aus Ettlingen wird gemeldet: Am Donnerstag vormittag fand man einen Kaufmann, namens Dold von hier, beim „Vogelsang“ erschossen auf. Es liegt Selbstmord vor. Dold verübte zuvor ein Attentat auf die Tochter der Witin vom „Vogelsang“ und verlebte dieselbe durch zwei Schüsse im Gesicht und am Arm, glücklicherweise nur leicht. — Zwei Knaben verunglückten beim Noheln. Sie trugen schwere Kopfverletzungen davon. — In Auenheim (Amt Kehl) goß die Frau des Landwirts Georg Gonsert Petroleum in die brennende Lampe, wobei diese explodierte. Im Nu stand die Frau in hellen Flammen. Sie eilte aus dem Hause und wälzte sich vor Schmerz auf dem Boden. Hinzukommende Personen riefen der Unglücklichen die Kleider vom Leibe und löschten das Feuer. Am ganzen Körper mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, wurde Frau Gonsert ins Bürgerhospital nach Straßburg verbracht, wo sie gestern gestorben ist. Sie war Mutter von vier unmündigen Kindern. — Im Schwarzwald und in der Gegend herrschten in diesen Tagen heftige Schneestürme. Der Schnee liegt an manchen Kläfen meterhoch. — Mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde die 76 Jahre alte Witwe Stieher Montag abends ins Spital in Säckingen eingeliefert, wo sie alsbald starb. Die Frau soll mit Spiritus Feuer angezündet haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Neudeck, 25. Nov. Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern nachmittag in Begleitung des Fürsten Gendel von Donnersmark von Schloß Neudeck nach dem Bahnhof in Radzionkau. Nach herzlicher Verabschiedung fuhr der Kaiser gegen 3 Uhr im Sonderzug nach Pleß.

Pleß, 26. Nov. Der kaiserliche Sonderzug ist gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang war der Fürst zu Pleß auf dem Bahnhof anwesend. Auf dem Wege zum Schloße bildeten die Feuerweh mit brennenden Fackeln sowie Schulen und Vereine Spalier.

München, 26. Nov. Der Staatsminister Freiherr von Podewils hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

Darmstadt, 26. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern nachmittag nach Zgolin Ungarn abgereist; Prinzessin Heinrich von Preußen wird heute nach Kiel zurückkehren.

Paris, 25. Nov. Die Deputiertenkammer nahm gestern bei Beratung des Etats des Innern den Artikel betr. die geheimen Fonds, für deren Verbehalten Ministerpräsident Briand die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 364 gegen 125 Stimmen an. Hierauf wurden alle Artikel des Etats bewilligt.

Osage, 26. Nov. Bei Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußeren in der Kammer erklärten liberale Abgeordnete, das Nordseeabkommen lege Holland keine Verpflichtungen auf seine Küstenbefestigungen zu verhängen, aber dies sei trotzdem nützlich. Der Minister des Äußeren stimmte dem bei. Im weiteren Verlaufe billigte der Abgeordnete Vanaf van Veld die Haltung der Regierung in der Veneziafrage und bezeichnete es als dringend nötig, Vorbereitungen für die dritte Haager Friedenskonferenz zu treffen.

Brüssel, 25. Nov. Die Kammer nahm die Herabsetzung der Dienstzeit der Infanterie von zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Secesreform auf 15 Monate mit 98 gegen 27 Stimmen an. Die Dienstzeit der Kavallerie wurde auf zwei Jahre herabgesetzt. Damit ist die erste Lesung der Vorlage beendet.

London, 26. Nov. (Tel.) Gestern abend wurde von der „Liga gegen das Oberhaus“ eine Kundgebung veranstaltet, an der etwa 6000 Personen, darunter viel Gestand, teilnahmen. Die Manifestanten zogen nach dem Parlamentsgebäude, wo sie einige vorübergehende Parlamentsmitglieder ausstießen. Die Polizei trieb die Menge auseinander.

Reking, 25. Nov. Die Regierung hat an die hauptstädtischen und Provinzialbeamten ein Edikt erlassen, in dem die Ermahnung ausgesprochen wird, alle Maßregeln, die auf die Einführung der Verfassung innerhalb der festgesetzten Zeit abzielen, genau zu erfüllen. Das Edikt ist dazu bestimmt, dem Volke die Versicherung zu geben, daß der Regent gewillt ist, allen vom Kaiser Kwangsi gegebenen Versprechen nachzukommen.

Verschiedenes.

Berlin, 26. Nov. (Tel.) In den letzten Tagen gelang es, mehrere Geldschrankeindrehler festzunehmen, die in der letzten Zeit ein sehr flottes Leben führten. Von den in die Tausende gehenden erbeuteten Summen wurde nichts mehr gefunden.

Dresden, 26. Nov. Björnsons letztes Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ fand bei der Uraufführung im Dresdener Schauspielhaus eine warme Aufnahme.

Wiesbaden, 26. Nov. (Tel.) Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ meldet, ist der frühere Präsident des Oberverwaltungsgerichtes, Wirklicher Geheimrat Dr. Peters, Mitglied des Herrenhauses und Kronprinz, gestern nachmittag hier gestorben.

Wien, 26. Nov. Zu der Angelegenheit der Giftsendung an Generalstabsoffiziere hat die Polizei durch Vergleichung der Schriftproben bestimmte Verdachtsmomente gewonnen, die zur Verhaftung des Täters führen dürften. — Es scheint sich der Verdacht zu bestätigen, daß es sich um einen Raubakt eines nicht beförderten Kriegsschülers handelt.

Madrid, 25. Nov. Ein amtliches Telegramm aus Teneriffa meldet, daß der Lastron sich nach Norden ausbreitet und in zwei Arme teilt, wovon der eine drei Kilometer in neun Stunden vorwärts rückt. Die gegen Santiago und Tamuna fliehenden Lavamassen verbreiterten sich. Die Flucht der Bewohner hält an.

Tosio, 25. Nov. (Tel.) In der Kohlengrube Onura in der Provinz Aulooka fand eine Explosion statt. Soweit bisher bekannt geworden ist, sind fünfzehn Personen umgekommen und 228 noch eingeschlossen.

Literatur.

Geschichte der badischen Juden seit der Regierung Karl Friedrichs (1738—1909). Von Adolf Lewin. Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B. 8. 508 S. Gebunden M. 6.—

Kulturgeschichte der Neuzeit, dargestellt an dem als Gradmesser moderner Kultur besonders geeigneten israelitischen Volksteil in dem hinsichtlich seiner inneren Entwicklung interessantesten deutschen Staate — das bietet Adolf Lewins umfangreiches Werk. Anschaulicher als in einem systematischen Lehrbuche spiegeln sich hier zunächst die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der nachmittelalterlichen Zeit, ihre Religion und Sitten, ihre Rechtsinstitutionen, ihr Bildungswesen und ihre Regierungsmaximen. Es ist ungemein belehrend, zu sehen, wie noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts die fast durchweg mittelalterlich anmutenden, dabei jedoch infolge des Niedergangs der deutschen Nation seit dem 30jährigen Kriege jedes großen Zuges entbehrenden, engen und feindseligen öffentlichen Verhältnisse als etwas dauernd Bestehendes angesehen wurden, wie dann aber die von einzelnen aufgeklärten Köpfen ausgehende geistige Bewegung am Ende des Jahrhunderts Verbesserungen auf allen Gebieten und so auch humanere Behandlung der Juden fordert, wie langsam indessen solche Ideen bei dem damals allmächtigen Beamtentum Eingang finden, ja vielfach die Verbesserung nicht im Fortschritt, sondern in dessen Unterdrückung und in der Rückkehr zu noch engerer Gebundenheit und Unfreiheit erblickt wird. Um so bereichernder tritt die Gestalt des geistig hervorragenden Markgrafen und nachmaligen Großherzogs Karl Friedrich von Baden hervor, der in dem Vorhabe, sein Volk auf neue Bahnen zu führen, sich nicht irren machen läßt und unter seinen Räten auch einige hochgebildete und befähigte Männer findet, die sich ihm zur Durchführung seiner Ideen zur Verfügung stellen. Ihren organisatorischen Schöpfungen, zu denen auch eine kirchliche Gesamtorganisation der Israeliten mit einem Oberrate an der Spitze gehört, tritt unter Großherzog Karl 1818 die badische Verfassung hinzu. Auf diesen Grundlagen entwickelt sich die reiche innere Geschichte des badischen Staates während des 19. Jahrhunderts, in dessen zweiter Hälfte untrennbar verbunden mit der Person des Großherzogs Friedrich I., der den Israeliten die volle bürgerliche Gleichstellung und eine sonst nirgends in der Judenheit sich findende Synodalverfassung verliehen hat. Das Bild dieses herrlichen Fürsten, der in seinem langen Leben seinen fortschrittlichen Überzeugungen stets treu geblieben und dessen Wirken für die gesamte deutsche Nation so segensvoll geworden ist, hat Lewins Buch treffend gezeichnet. Eingehend werden neben den bürgerlichen auch die kirchlichen Verhältnisse

der Israeliten und die im Laufe von anderthalb Jahrhunderten eingetretenen Wandlungen in ihren religiösen Anschauungen und Einrichtungen geschildert. Die Darstellung ist bei aller Gründlichkeit spannend und bei allem Freimuth streng sachlich. Staatsmänner, Parlamentarier, Vertreter der verschiedenen religiösen Richtungen kommen mit ihren bezeichnendsten Auslassungen ausführlich zum Wort, so daß sich bei dem Für und Wider der Leser ein eigenes Urteil zu bilden vermag. Das Buch ist für jeden Gebildeten, ganz besonders aber für den Politiker von aktuellem Interesse; aber auch der historischen Wissenschaft wird es gute Dienste leisten.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 27. Nov. 10. Vorf. auf. Abon. Erstes Gastspiel von Alexander Girardi: „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Spätn: Alexander Girardi als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Stand der Badischen Bank

am 23. November 1909.

Aktiva.	
Metallbestand	9 564 814 M. 99 Pf.
Reichsschatzscheine	13 905 „ —
Noten anderer Banken	2 882 990 „ —
Wechselbestand	20 529 579 „ 06
Lombardforderungen	12 003 120 „ —
Effekten	401 612 „ 34
Sonstige Aktiva	2 543 916 „ 14
	47 939 937 M. 53 Pf.

Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ —
Umlaufende Noten	22 239 000 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	13 398 605 „ 06
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 052 332 „ 47
	47 939 937 M. 53 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 755 957 M. 23 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Wetterbericht des Zentralsbüros für Meteorologie und Hydro. vom 26. November 1909.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern wesentlich andere Gestalt als bisher angenommen. Hoher Druck zieht sich heute in Form eines breiten Bandes über Mitteleuropa hin; eine flache Depression liegt vor dem Rigaischen Meerbusen, eine tiefere ist bei Island erschienen und hat auf den britischen Inseln ein ziemlich starkes Fallen des Barometers verursacht. In Deutschland ist das Wetter noch vorwiegend trüb, nur im Norden hat es stellenweise aufgeklart. Im Westen herrscht Tauwetter, im Osten Frost, der stellenweise streng auftritt (Wormberg — 9 Grad). Meist trübes, neblig und trodenes Wetter mit wenig veränderten Temperaturen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 26. November, früh:

Lugano wolkenlos — 1 Grad, Biarritz bedeckt 4 Grad, Nizza heiter 3 Grad, Triest heiter 3 Grad, Florenz wolkenlos 0 Grad, Rom bedeckt 6 Grad, Cagliari halbbedeckt 8 Grad, Brindisi bedeckt 5 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Sta. in Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Sinn
25. Nachts 9 ^h 11.	756.5	1.1	5.0	100	SSW	Schneefall
26. Morgs. 7 ^h 11.	756.1	1.3	4.8	96	SW	bedeckt
26. Mittags 2 ^h 11.	756.3	2.9	5.0	88	„	„

Höchste Temperatur am 25. November: 1.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 26. November, 7^h früh: 2.1 mm.

Schneehöhe am 25. November 7^h früh 4 cm.

Wasserstand des Rheins am 26. November, früh: Schuttern 1.36 m, gestiegen 1 cm; Kehl 1.80 m, gefallen 4 cm; Maxau 3.56 m, gefallen 6 cm; Mannheim 2.76 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Wer sich matt, elend und abgepannt

fühlt und keinen Appetit hat, der erfrische sich durch das anerkannt beste Nähr- und Kräftigungsmittel **BIOSON**. Enthält. Paket ca. 1/2 Kilo 3 M. in Apotheken und Drogerien. Versandstelle für Karlsruhe: **Löwen-Apotheke**, Kaiserstr. 72.



Jeder Umschlag mit als Gulschein. Jede Standflasche enthält 1 Gulschein.

Todes-Anzeige.

Am 24. November starb nach langem Leiden unser lieber Amtsgenosse

Herr Professor Dr. Wilhelm Meinzer

im 44. Lebensjahre. Er hat dem Lehrerkollegium seit Herbst 1906 angehört. Wir verlieren in ihm einen lebenswürdigen, pflichttreuen und unermüdlich tätigen Mitarbeiter. Wie er sich die Liebe seiner Schüler zu erwerben gewußt hat, so wird sein Andenken in unserem Kollegium unauslöschlich fortleben.

Mannheim, den 25. November 1909.

Direktor und Lehrerkollegium der Lessing-Schule
(Realgymnasium mit Realschule).

Die Beerdigung findet am Samstag den 27. November d. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr, in Mannheim statt.

Dr!

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 25. November 1909 zu Heidelberg erfolgten Ableben seines lieben A. H.

Karl Blatt (X)
Rechtspraktikant (1898—99)

gezielmäßig in Kenntnis zu setzen.

Heidelberg, den 25. November 1909.

Der C. C. der Suevia zu Heidelberg.
I. A.: Mampe. x x x

Trauerhüte Trauerkleider
Blusen und Röcke
Crepe-Schleier

in größter Auswahl vom billigsten bis elegantesten Genre stets vorrätig.

auswählendungen bereitwilligst.

E. Neu Nachf., Kaiserstr. 74.

Als willkommene

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

eingerahmte Bilder

Bronzen Marmorsäulen

E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik Kaiserstraße 149

Große Auswahl Billige Preise D299

An den vier Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt)

1/2, 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Weihnachts-Ausstellung

Reichhaltige Artikel-Auswahl — Saison-Neuheiten — Alle Preislagen

Fernsprecher Nr. 213 — **Karlsruhe** — Kaiserstrasse Nr. 104

Grossherzoglicher Hoflieferant

FRIEDRICH BLOS

F. Wolff & Sohn's Détail

Konrad Schwarz  Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neu- anlagen und Reparaturen bei billigster Berechnung

nur Waldstraße 50 Tele. n. 352 Großes Lager Rabatmarken

Carl Pfefferle, Traiteur, Erbprinzenstr. 23
Telephon 1415

Eigene Geflügel-Mastanstalt. — Wild, Fische, Geflügel, Delikatessen

empfiehlt sich zur Uebernahme und Lieferung von ganzen Dejeuners.

Diners, Soupers, Hochzeits-, Jagd-, Familien- u. Repräsentations-Essen in fachgemässer Zusammenstellung und kunstgerechter Ausführung. **Buffets in einfacher bis zur feinsten Aufmachung.** Einzelne kalte und warme Platten, wie: Hors d'oeuvre, Plat de résistance. Relevées, Entrées, Rotties, Hummern, Langusten, Kaviar, Austern, Gänseleber-Gerichte etc.

Wild, Geflügel, Fische, auf Wunsch tafelfertig oder bratfertig.

Salate, Majonnaisen und Saucen.

Lieferung auch nach auswärts! Preise nach Uebereinkunft!

Joseph Meess, Ferd. Prinz Nachfolger

KARLSRUHE,  **Blechnerei, Installation v. Gas-, Wasser-Bade- und Klosett-Anlagen etc.**

Erbprinzenstr. 29 Gegr. 1857

Großh. Hoflieferant — Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.

empfiehlt in größter Auswahl C.420

Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen, Gasheiz- u. Petroleumöfen, Gaskoch- u. Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmer-Klosette, Klosett-Einsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- u. Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froshhäuser etc. Küchen- und Haushaltungseinrichtungen, Kochherde.

Residenz-Theater  **Kinematograph**

Waldstraße 30.

Einlage D481

zu dem großartigen Tagesprogramm

Rigoletto

(Quartett), gesungen von **Caruso, Abbott, Homer und Scotti,** mit Orchesterbegleitung.

Möbel, sehr billig; hochfeine, moderne engl. Schlafzimmer-Einrichtung M. 290.—, Büffett, hochmodern. M. 148.—, eleg. eis. Kinderbettstelle M. 12.—, Salon-tisch M. 16.—, eleg. Schreibisch mit ausziehbarer Platte M. 65.—, Damen-schreibisch, echt nußbaum, M. 50.—, Trumeau M. 29.—, Klavierstühl M. 9.—, polierter Chiffonier M. 35.—, Kinderstuhl M. 1.50, Nähstischchen M. 16.—, Ausziehtisch M. 22.—, eleg. Schreibstisch M. 15.—, Stühle mit Leder-, Holz- und Polstern, Bilder, Spiegel, Regulateure, Vorhangstoffe, alles neu, sportbillig. D400

Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts.

Bürgerliche Rechtsstreite. Konkursverfahren. D.492. Nr. 12.669. Breisach. Über das Vermögen des Schneiders Hermann Möhner in Breisach wurde heute, am 24. November 1909, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent Wilhelm Bödte in Breisach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Dezember 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Vernehmung über die Verhaftung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 22. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur

Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Vertheidigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Dezember 1909 Anzeige zu machen.

Breisach, den 24. November 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Schneider.

Strafrechtspflege. Ladung.

D.476.3.2 Nr. 45.264. Konstanz.

1. Jost Bloch, geb. 8. April 1886 zu Dieffenhofen, heimatsberechtig in Gailingen, zuletzt dajelbst wohnhaft,

2. Josef Vold, Stüder, geb. 16. Januar 1885 in Wald, Kanton Zürich, heimatsberechtig in Zigenhausen,

3. Karl Otto Bücheler, geb. 3. April 1886 in Schaffhausen (Schweiz), heimatsberechtig in Gailingen,

4. Richard Engelried, Mechaniker, geb. 13. Mai 1886 in Balingen, zuletzt dort wohnhaft,

5. Otto Keller, geb. 24. September 1886 in Kreuzlingen (Schweiz), heimatsberechtig in Kaltbrunn,

6. Johann Martin, geb. 28. November 1886 in Teufen (Schweiz), heimatsberechtig in Boll,

7. Julius August Mos, geb. 14. Februar 1886 in St. Gallen (Schweiz), heimatsberechtig in Allensbach,

8. Gottlieb Schmäli, geb. 15. Februar 1886 in Bürgeln (Schweiz), heimatsberechtig in Niedheim,

9. Ernst Wilhelm Zimmermann, geb. 18. Oktober 1886 in Steinach (Schweiz), heimatsberechtig in Stählingen. — Ziffer 2, 3, 5—9 ohne letzten Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthalt im Deutschen Reich —

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des liegenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärischen Aufstellung im Deutschen Reich —

vergehen gegen § 140, Ziffer 1 St.G.B., auf:

Dienstag, den 4. Januar 1910, vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer Groß. Landgerichts in Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.G.B. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.

Konstanz, den 16. November 1909.

Der Großherzogliche Staatsanwalt: Guntert.

Vermischte Bekanntmachungen. Beim Bezirksamt Eppingen ist fort eine

Kanzleihilfenstelle

gegen die übliche Jahresvergütung zu besetzen. Bewerber (Verwaltungsaktuelle) wollen sich umgehend melden.

Eppingen, den 25. November 1909.

Großh. Bezirksamt.
Dr. A. Jung.

Stellenvergebung.

Nr. 26.497. Die durch die Beförderung des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Verwaltungsoffizienten bei der örtlichen Inventurbehörde soll auf 1. Januar 1910 wieder besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der Vorschriften des Ortsstatuts über die Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten der Stadt Freiburg (Gehaltsklasse VI, Anfangsgehalt 1900 M., Zulage alle 2 Jahre 150 M., Höchstgehalt 3150 M.) mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge.

Bewerber aus der Zahl der Aktive (freiwillige Gerichtsbarkeit) wollen ihre Gesuche unter Angabe von Zeugnissen binnen 10 Tagen bei uns einreichen.

Freiburg i. Br., 20. November 1909.

Der Stadtrat:
Niedel.

Kassengehilfenstelle.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist eine Gehilfenstelle, mit Aussicht auf Anstellung nach dem Beamtenstatut, alsbald zu besetzen.

Bewerber welche im Gemeinderatungskassen- und Betreibungsstellen durchaus bewandert sind, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 15. Dezember i. Js. anher einreichen.

Freiburg, den 24. November 1909.

Der Stadtrat:
Habermehl.

Großh. Badische Staatsbahnen.

Der Verkauf von 10 Untergestellten ausgemusterter Güterwagen wird nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 ausgeschrieben. Die Untergestelle einschließlich der Achsen und Räder sind in gutem, lauffähigem Zustand.

Die mit entsprechender Auffahrt versehenen Angebote sind bis zum 24. Dezember ds. Js., vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, bei der auch die Untergestelle besichtigt werden können.

Die Bedingungen können eingesehen oder gegen freie Zufendung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 22. November 1909.

Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Badisch-Bayerischer Güterverkehr.

In der Kilometeretabelle II des ab 1. Dezember d. J. gültigen neuen Gütertarifs werden einige Änderungen vorgenommen, über welche die Dienststellen und unser Tarifangehörer Auskunft geben.

Karlsruhe, den 25. November 1909.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Badisch-Pfälzischer Güterverkehr.

Ab 5. Dezember 1909 gelten die Preistafeln des Ausnahmetarifs 27 für Basel Übergang Weisshofen auch für Sendungen nach den Stationen der Nebenbahn Bern-Worb.

Karlsruhe, den 25. November 1909.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Großh. Badische Staatsbahnen. D.517

Am 1. Dezember d. J. wird der an der Strecke Bretten-Breisach zwischen d. n. Stationen Heidelberg und Gonselsheim neuerstarrte Haltepunkt Gelsheim eröffnet werden. Der Haltepunkt ist für d. n. Personen-, Gepäc-, Express-, Milch-, Kleinvieh- und Eilfuhrverkehr eingerichtet.

Karlsruhe, den 24. November 1909.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.